

Höhe der Altersrente Eine anspruchsvolle Bergtour **Entscheid bei Pensionierung** Rente oder Kapital?
Echt jetzt? Oder warum der Umwandlungssatz ein ungebrochener Neujahrsvorsatz ist.
News Infos und Aktuelles



Claudio Zemp
Redaktor «Fokus Vorsorge»

Kapriolen im Ruhestand

Die Kapriole ist mehrdeutig. Im Reiten ist sie der höchste und schwierigste Schulsprung, eine Lektion der «Hohen Schule». Sie wird auch als Hirsch- oder Ziegensprung bezeichnet. Übertragen wird auch ein übermütiger Streich als Kapriole bezeichnet, ebenso akrobatische Luftsprünge im Alltag.

Manche Fragen stellen sich nur einmal im Leben. Ein Beispiel dafür ist die Wahl, vor der alle Versicherten der beruflichen Vorsorge stehen, wenn sie in den Ruhestand treten: Kapital oder Rente? Auf [Seite 4](#) haben wir einige Denkkzettel gesammelt, die helfen, die richtige Antwort zu finden.

Ein Kniff aus der psychologischen Trickkiste ist es, vor wichtigen Entscheidungen so zu tun, als sei die Frage ganz leicht. Weiter ist es sicher gut und richtig, dass man sich vor wegweisenden Entscheiden genug Zeit nimmt und ein paar Mal darüber schläft, um die Optionen durchzugehen. Da dürfen Sie auch, frei von Denkverboten, alle Kapriolen im Geist durchspielen. (Und ja: es gibt unter den Antworten tatsächlich auch Zwischenlösungen).

Manchmal, wenn man länger über etwas nachdenkt, kommen einem neue, mitunter überraschende Einsichten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gute Lektüre, ungestümes Üben beim Umdrehen der Steine und dass Ihnen dann am Tag X die Kapriole in die Pensionierung gelinge.

Höhe der Altersrente

Eine anspruchsvolle Bergtour

Die beiden Schlüsselgrössen für die Altersrente sind das angesparte Kapital und der Umwandlungssatz. Wie kommen diese beiden Werte zustande?

Und wo verläuft die Grenze zwischen individueller Gerechtigkeit und Solidarität?

Wie ist eine Bergtour zu planen, bei der wir zwar den Ausgangspunkt kennen, nicht aber die genaue Höhe des Gipfels und den Endpunkt der Tour? Genau diese anspruchsvolle Ausgangslage finden wir vor, wenn es um die Altersrente der Pensionskasse geht. Die Bergtour, auf die sich im BVG jede und jeder Versicherte begibt, ist in der Grafik dargestellt. Doch beginnen wir wie bei jeder grossen Reise mit dem ersten Schritt.

Der Aufstieg

Mit 25 beginnt das Alterssparen im BVG. Über das gesamte Erwerbsleben wird das Alterskapital über Lohnabzüge geäufnet (Sparbeiträge an die Pensionskasse), die je hälftig von Arbeitnehmenden und Arbeitgeber bezahlt werden. In der Grafik sind diese rauchblau dargestellt. Hinzu kommt (hellblau) die Verzinsung: Jahr für Jahr wird das Sparkapital zum BVG-Mindestzins verzinst, in guten Anlagejahren auch mit höheren Zinssätzen.

Im Verlaufe des Aufstiegs verschiebt sich die Wichtigkeit dieser beiden Komponenten: Zu Beginn des Erwerbslebens sind die Beiträge entscheidend, kurz vor dem Gipfel ist die Verzinsung wichtiger. Ein einfaches Beispiel: Eine Versicherte zahlt pro

Jahr 3000 Franken Sparbeitrag, der Zins beträgt 1%. Mit 26 Jahren verdoppelt sich ihr Alterskapital durch den Jahresbeitrag, während der Zins nur 30 Franken ausmacht. Hat sie mit 60 Jahren ein Alterskapital von 300 000 Franken, so trägt der Zins gleich viel bei wie der Sparbeitrag. Gibt es eine höhere Verzinsung, so profitieren ältere Versicherte deutlich stärker als junge.

Wie hoch genau der Gipfel ist, zeigt sich erst kurz vor dem Gipfelkreuz. Erwerbsunterbrüche, Lohnänderungen und unterschiedliche Verzinsungen, aber auch Bezüge für Wohneigentum, eine Scheidung oder Einkäufe in die Pensionskasse sind für diese Planungsunsicherheit verantwortlich.

Kurze Gipfelrast

Auf dem Gipfel (schmale rote Linie in der Grafik), bei der Pensionierung, hat die Versicherte die Wahl, einen Teil oder bei vielen Kassen auch das gesamte Alterskapital als Einmalzahlung zu beziehen.

Wird mindestens ein Teil des Kapitals als Altersrente bezogen, so kommt der Umwandlungssatz zum Tragen – und der zweite Teil, in der Grafik türkis, der Bergtour beginnt.

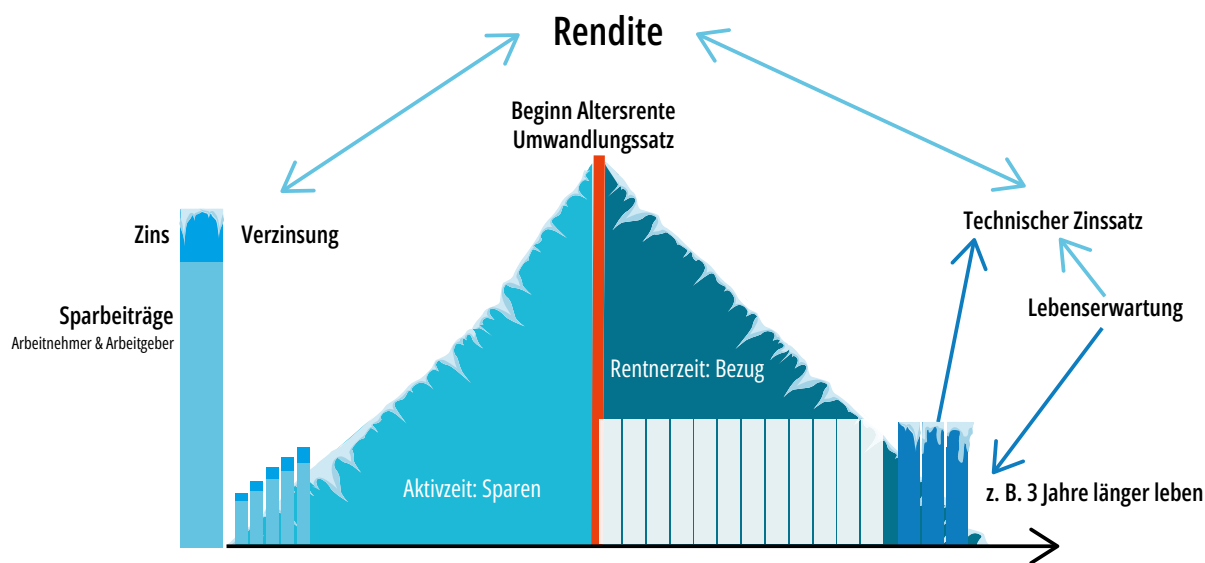


Kaspar Hohler

Chefredaktor «Fokus Vorsorge»

Einflussgrößen im Vorsorgebereich

Vom Versicherten zum Rentenbezüger: die wichtigsten Einflussgrößen



Quelle: Libera AG

Der Abstieg

Zur Berechnung der Altersrente ist neben dem vorhandenen Kapital der Umwandlungssatz entscheidend. Für diesen gibt es eine gesetzliche Mindestvorgabe von 6.8%. In der Praxis liegt der Satz aber bei den meisten Pensionskassen tiefer. Entscheidend für die Festlegung sind die Lebenserwartung und der technische Zins.

Die Lebenserwartung zeigt an, wie viele Jahresrenten die Pensionskasse voraussichtlich auszahlen wird. Steigt die Lebenserwartung, sinkt die Rentenhöhe, da dasselbe Kapital länger reichen muss. Mit dem technischen Zins trifft die Kasse eine Annahme, wie viel Zins sie auf dem Alterskapital der Pensionierten jährlich erwirtschaften kann. Je höher dieser Wert ist, desto höher kann die Altersrente angesetzt werden. Aktuell gehen die Pensionskassen von einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 20.4 Jahren für Männer und für 22.2 Jahren für Frauen im Alter 65 aus. Der technische Zinssatz liegt durchschnittlich bei 1.6%. Daraus ergeben sich Umwandlungssätze zwischen 5 und 5.5%.

Diese Zahlen suggerieren eine auf die Kommastelle präzise Voraussage, die nicht möglich ist. Niemand kann wissen, wie alt die Menschen wirklich werden und wie viel Zinsen über die nächsten Jahrzehnte zu erwirtschaften sind. Dies gilt für die Gesamtheit der Versicherten, aber noch mehr für den Einzelfall: Die wenigsten Frauen sterben genau mit 87.2 Jahren, die wenigsten Männer exakt mit 85.4 Jahren. Um zum Bild der Bergtour zurückzukehren: Der Endpunkt der Reise ist hier nicht eine bestimmte SAC-Hütte oder eine Busstation, sondern ein Punkt in der Landschaft, den wir zu Beginn des Abstiegs noch nicht kennen.

Die Rolle der Solidarität

Über die ganze Bergtour hinweg bilden die Versicherten einer Pensionskasse eine Seilschaft. Bereits während des Erwerbslebens können davon Personen profitieren, die invalid werden, oder Familienangehörige von verstorbenen Versicherten, die Hinterlassenenrenten erhalten. Die Solidarität kommt auch im Alter zum Tragen: Jede und jeder Einzelne bezieht entweder weniger oder mehr Rente, als ihm oder ihr versicherungstechnisch zustehen würde (der zweite Fall ist in der Grafik mit kobalt-blauen Balken dargestellt).

Das Ziel der Pensionskasse kann nicht die individuelle Gerechtigkeit sein. Sie hat vielmehr sicherzustellen, dass keine Versichertengruppe systematisch zu kurz kommt oder übermässig profitiert.

Vor diesem Hintergrund sind auch die Umverteilungsdiskussionen der letzten Jahre zu sehen: Ist der Umwandlungssatz zu hoch, so erhalten die Pensionierten für den Abstieg vom Gipfel mehr Vorräte mit auf den Weg, als sie angespart haben – Vorräte, die den Aktiven beim Aufstieg vorenthalten werden. Diese Debatte könnte bei anhaltend steigenden Zinsen drehen: Ist der Umwandlungssatz insbesondere wegen eines sehr vorsichtigen technischen Zinses zu tief, erhalten die Menschen beim Aufbruch vom Gipfel weniger Proviant mit auf den Weg, als ihnen eigentlich zustehen würde.

Ohne Solidarität, ohne die Bereitschaft aller, auch an die anderen zu denken, können Pensionskassen ebenso wenig funktionieren wie Seilschaften auf anspruchsvollen Bergtouren. Dies darf ob aller versicherungstechnischer Berechnungen nicht vergessen werden.

Umlage und Kapitaldeckung

In der Finanzierung von Altersvorsorgesystemen wird zwischen Umlage und Kapitaldeckung unterschieden. Im Umlageverfahren zahlt die Gesamtbevölkerung die laufenden Renten, sei dies über Lohnabzüge oder Steuern. In der Schweiz funktioniert die AHV so. Im Kapitaldeckungsverfahren spart jede Person während ihres Erwerbslebens ein eigenes Alterskapital an, das dann bei der Pensionierung als Einmalzahlung oder als monatliche Altersrente bezogen wird. In der Schweiz ist dies die 2. Säule, das BVG.

Gesundheit

Sind Sie gesund?

Ob sich für Sie eher die Rente oder das Kapital lohnt, hängt auch von Ihrer Lebenserwartung ab. Wenn Sie gesund sind, dürfen Sie mit einem längeren Leben rechnen und sollten tendenziell die Rente wählen.

Finanzwissen

Können Sie mit Geld umgehen?

Ohne Ihnen zu nahe zu treten: Liederliche Charaktere sollten eher die Rente wählen. Buchhaltertypen können getrost ein Teil als Kapital beziehen. Sie sollten aber das Risiko kennen.

Zivilstand

Sind Sie verheiratet?

Wenn ja, erhält der Ehegatte, die Ehegattin nach Ihrem Tod eine Hinterlassenenrente – ein Grund, sich für Rente statt Kapital zu entscheiden.

Achtung bei Kapitalbezug

Steuerfrist!!

Wenn Sie einen Einkauf in die Pensionskasse machen, können Sie drei Jahre lang kein Kapital aus der Pensionskasse beziehen. Werden Sie in dieser Zeit pensioniert, müssen Sie die Rente beziehen.

Rente oder Kapital?

Am Tag X der Pensionierung steht jede versicherte Person vor der Entscheidung, ob sie ihr Sparkapital als Rente oder als Kapital beziehen möchte. Hier einige Denkkzettel als Entscheidungshilfe.

Beratung!

Sie entscheiden genau einmal, ob Kapital oder Rente bezogen wird. Ein Zurück ist nicht mehr möglich. Es lohnt sich daher, sich dafür gut beraten zu lassen. Die meisten Pensionskassen bieten Pensionierungsseminare an, um ihre Versicherten beim Entscheid zu begleiten.

Geld alleine ...

... macht nicht glücklich. Ob Kapital oder Rente: Die Pensionierung ist ein grosser Einschnitt für Sie persönlich sowie für Ihr Umfeld. Bereiten Sie sich auch darauf vor, um nach der Midlife- nicht in eine Latelife-Crisis zu rutschen.

Vermögen

Wie reich sind Sie?

Haben Sie ein grosses Vermögen, dürfte Ihnen dies mit der AHV fürs Alter reichen, BVG-Rente hin oder her. Ist wenig Geld vorhanden, spricht dies eher für einen Rentenbezug.

BVG Auskünfte

Pro Senectute

ECHT JETZT?

von Svenja Schmidt | Dr. oec. HSG

Oder warum der Umwandlungssatz ein ungebrochener Neujahrsvorsatz ist.



Sagen Sie, wie ist es um Ihre Neujahrsvorsätze bestellt? Noch zwei Mal joggen, dann ist 2024? Wie für diese Jahreszeit üblich, scheinen um mich her in den ersten Wochen des Jahres alle zu wandelnden Taschenrechnern mutiert. Da werden Happen und Bissen in Kalorien umgerechnet, Mahlzeiten und Weingläser in Bewegungseinheiten. Im Treppenhaus begegnen mir schwer schnaufende Arbeitskolleginnen und -kollegen, die sich im sechsten Stock angekommen zur Belohnung erstmal einen Vollfett-Latte aus der Büro-Kaffeemaschine gönnen.

So weit, so normal, oder? Dann aber verstehe ich nicht, weshalb wir Eidgenossinnen und Eidgenossen uns so schwer tun mit dem Konzept des Umwandlungssatzes.

Nehmen wir an, Sie hätten Ende 2023 ein gewisses Gewicht gehabt, nennen wir es Ihr Startgewicht. Nehmen wir ausserdem an, Ihnen viele partout nichts ein, was Sie an Ihrem Leben würden ändern wollen oder können, und Sie nähmen sich der Einfachheit halber fürs neue Jahr vor, Ihr Startgewicht zu reduzieren auf, nennen wir es Ihr Zielgewicht. Nehmen wir zusätzlich an, Sie wären ambitioniert und würden auf Anraten Ihrer Ärztin beschliessen, täglich eine Stunde Sport zu treiben, um Ihr Zielgewicht bis zum Beginn der Badi-Saison erreichen und diese mit flachem Bauch und muskulösen Oberschenkeln einläuten zu können. (Selbstverständlich ist dieser Gedanke frei erfunden und Ähnlichkeiten mit real existierenden Personen oder Situationen sind rein zufällig und gänzlich unbeabsichtigt).

Ihr Startgewicht, das ist Ihr Altersguthaben. Alles, was Sie sich an Speck auf die Rippen gefuttert – bzw. für Ihre Rente vom Munde abgespart – haben. Ihr Zielgewicht ist, nicht erschrecken: Null. Die Rentenphase dient dem sogenannten «Ent-Sparen» oder auch einfach Aufbrauchen des angesparten Altersguthabens. Echt jetzt? Echt jetzt. Die Idee des Vererbens ist der Altersvorsorge (die aus diesem Grund auch Alters-, und nicht Enkel-Vorsorge heisst) fremd, es sei denn Sie würden aller Statistik zum Trotz das Zeitliche segnen, bevor Ihr Altersguthaben aufgebraucht ist. Ihre tägliche Stunde Sport, der Umwandlungssatz, bringt Sie vom Start- zum Zielgewicht. Ähnlich, wie die Sportstunde Ihre Speckrollen kontinuierlich zum Schmelzen bringt, lässt der Umwandlungssatz Ihr Altersguthaben beständig schmelzen. Er bestimmt, wie viel Ihres Hüftgolds über die Zeit eingeschmolzen wird, damit bei Badi-Öffnung – beziehungsweise (man verzeihe die makabre Analogie) Ihrem Ableben

– das Zielgewicht erreicht (bzw. Ihr Altersguthaben aufgebraucht) ist. Übrigens: Um Ihnen die Konfrontation mit der eigenen Sterblichkeit zu ersparen, kalkuliert Ihre Pensionskasse den Start der Badi-Saison für Sie. Dem medizinischen Fortschritt und unserem Wohlstand geschuldet wird unser aller Ablaufdatum allerdings zunehmend zum Mindesthaltbarkeitsdatum, sodass immer öfter Menschen mit gestültem Sixpack dem Beginn der Badi-Saison entgegen-schwitzen.

Nicht so unsere Freundin Polly Dick (phonetische Ähnlichkeit zu real existierenden staatlichen Institutionen sind rein zufällig und gänzlich unbeabsichtigt). Auch Polly kennt ihr Start-, und mutmasslich (so ganz sicher bin ich mir da nicht immer) auch ihr Zielgewicht. Was das Aufgehen der Badi betrifft, so hält Polly den erfahrungsbasierten Frühsommertermi für einen ungefähren Richtwert, schliesslich liege Winterbaden im Trend. Geradezu mühsam findet Polly, recherchieren und mit Fachleuten darüber sprechen zu müssen, wie viel Sport sich empfiehlt, um das Zielgewicht bis zur Badi-Saison zu erreichen. Polly Dick macht stattdessen einfach gerade mal so viel (oder eher so wenig) Sport, wie sie für zumutbar hält – auch wenn die Pfunde dadurch nicht wie beabsichtigt purzeln. Nicht zuletzt verteilt Polly in der Umkleide regelmässig Schokoriegel an alle (selbst an die Übergewichtigen), um den inneren Schweinehund bei Laune zu halten.

Womit sich gewissermassen der Kreis zum Vollfett-Latte schliesst. Den nämlich kredenzt Polly Dick hingebungsvoll den beleibten Treppensteigenden, selbst wenn diese ihren Schreibtisch im neunten Stock und ohnehin zu viel auf den Hüften haben sollten. Diejenigen, die ein paar Kilo mehr durchaus vertragen könnten, schickt Polly hingegen bis hinauf auf die Dachterrasse, wo sie ihnen – passend zur Aussicht auf die eigene Altersvorsorge – den Kaffee schwarz ausschenkt.

So herzerwärmend das treusorgende Verhalten unserer Freundin Polly Dick sein mag – würden Sie sie zu Rate ziehen, wenn es Ihnen ernst damit wäre, abzunehmen? Wohl kaum. Falls doch, bleibt mir nur Ihnen zu raten, sich allen herkömmlichen Neujahrsvorsätzen zum Trotz möglichst viel Hüftgold anzufuttern, um trotz magerer Zeiten im Alter nicht hungern zu müssen.

Na wenn das mal kein guter Vorsatz für die nächsten Jahre ist ...!

News

BVG-Reform

Im Parlament beginnt die Differenzbereinigung

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK) hat die Differenzbereinigung zur BVG-Reform aufgenommen. Sie hat die Verwaltung mit vertieften Abklärungen, insbesondere zur Ausgestaltung des Koordinationsabzugs und zur Versicherung von Mehrfachbeschäftigten, beauftragt. Die SGK wird die Bereinigung der Differenzen, darunter namentlich die Frage der Kompensationsmassnahmen für die von einem tieferen Umwandlungssatz besonders betroffene Übergangsgeneration, an der nächsten Sitzung fortsetzen. Sie beabsichtigt, ihre Beratungen an ihrer Februarsitzung abzuschliessen, damit das Geschäft in der Frühjahrsession behandelt werden kann.

Performance

Pensionskassen verzeichnen 2022 durchschnittlich -9.6%

Die Pensionskassen im Sample der UBS erzielten im Dezember insgesamt eine durchschnittliche Performance von -1.9% nach Gebühren. Damit betrug die Rendite seit Jahresbeginn -9.6%. Alle Vorsorgeeinrichtungen verzeichneten ein negatives Ergebnis. Das beste Ergebnis von -0.4% lieferte eine mittlere Pensionskasse mit verwalteten Vermögen von 300 Millionen bis 1 Mrd. Franken. Das schlechteste Ergebnis von -3.9% ist bei einer kleinen Pensionskasse mit verwalteten Vermögen von weniger als 300 Mio. Franken zu finden.



Gesundheit

Erhöhtes Suchtverhalten in Folge der Corona-Pandemie

Smartphone, Online-Shopping, soziale Medien, Alkohol – die Suchtproblematik hat sich durch die Coronakrise verschärft, gerade auch am Arbeitsplatz. Aber nur jeder fünfte Arbeitgeber unternimmt etwas dagegen. Die persönliche Betroffenheit ist weniger ausgeprägt als zu befürchten war. Dies zeigt eine Umfrage im Auftrag von Angestellte Schweiz.

Verzinsung

Letzter Tag wird nicht verzinst

Ein Versicherter hat festgestellt, dass seine Pensionskasse den Tag, an dem die Freizügigkeitsleistung überwiesen wird, nicht verzinst. Wie «bazonline.ch» berichtet, wurden ihm seiner Ansicht nach 21.25 Franken zu wenig ausbezahlt. Weiter wird ausgeführt, dass dieses Vorgehen in der ganzen Vorsorgewelt üblich sei und das Gesetz dazu keine Regelung enthalte. Der Versicherte rechnet vor, dass durch dieses Vorgehen seine Kasse in den letzten sechs Jahren insgesamt über 100 000 Franken an Zinsen einbehalten habe. Er sei gewillt, deshalb vor Gericht zu ziehen.

Inflation

Durchschnittliche Jahresteuern von 2.8%

Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) sank im Dezember 2022 im Vergleich zum Vormonat um 0.2% und erreichte den Stand von 104.4 Punkten (Dezember 2020 = 100). Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat betrug die Teuerung 2.8%. 2022 belief sich die durchschnittliche Jahresteuern ebenfalls auf 2.8%. Dies geht aus den Zahlen des Bundesamts für Statistik (BFS) hervor.

FRAGE DES MONATS

Vorsorgejahr 2023

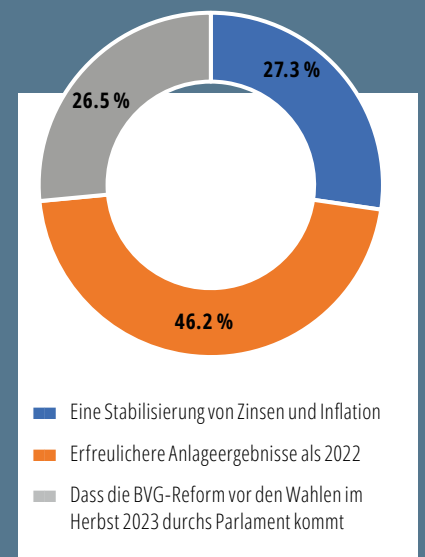
Anlage dominiert den Wunschzettel

In der letzten Umfrage haben wir Sie gefragt, was Sie sich für das Vorsorgejahr 2023 wünschen. Fast die Hälfte der Stimmen (46%) wünscht sich erfreulichere Anlageergebnisse als 2022. Etwa gleich hohen Zuspruch haben die weiteren Optionen erhalten. Für eine Stabilisierung von Zinsen und Inflation votierten rund 27% der Stimmen. Der Wunsch, dass die BVG-Reform vor den Wahlen im Herbst 2023 durchs Parlament komme, erhielt etwa gleich viel Support.

Daran schliesst unsere neue Frage des Monats an:

Wo denken Sie, werden wir Ende Jahr punkto BVG-Reform stehen?

ABSTIMMEN >



News

Neurenten

Anstieg und weiterhin grosse Geschlechterunterschiede

Die Zahl der Neurentner ist in der Schweiz leicht angestiegen. 2021 bezogen laut Bundesamt für Statistik (BFS) 96 292 Menschen neu eine AHV-Rente. Das entspricht einer Zunahme um 2.7 % gegenüber dem Vorjahr. 44 915 Menschen bezogen neu eine Rente aus der beruflichen Vorsorge, 1.3 % mehr als im Vorjahr. Eine neue Altersrente aus der beruflichen Vorsorge belief sich 2021 im Median bei den Frauen auf 1201 Franken und bei den Männern auf 2100 Franken pro Monat. Der Medianbetrag der von den Pensionskassen und Freizügigkeitseinrichtungen entrichteten Kapitalleistungen betrug bei den Männern knapp 159 524 Franken und bei den Frauen 64 459 Franken. Der Medianbetrag der von den Pensionskassen ausbezahlten Kapitalleistungen belief sich bei den Männern auf 200 000 Franken und bei den Frauen auf 85 000 Franken.



Venezuela

Demonstration für höhere Löhne und Renten in Venezuela

Zahlreiche Lehrer und andere Staatsbedienstete sowie Rentner haben in Venezuela für höhere Löhne und Pensionen demonstriert. Die Inflation in Venezuela stieg im vergangenen Jahr nach Schätzungen unabhängige Finanzexperten auf mehr als 300 %. (sda/dpa)

EL

Höhere Ergänzungsleistungen für ältere Arbeitslose

Die Ergänzungsleistungen (EL) und die Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose wurden per 2023 um je 2.5 % angehoben. Der Betrag für die Deckung des allgemeinen Lebensbedarfs von Alleinstehenden stieg auf 20 100 Franken pro Jahr, was einer Erhöhung um rund 40 Franken pro Monat entspricht. Bei Paaren wurde der jährliche Betrag auf 30 150 Franken und damit um rund 60 Franken pro Monat erhöht. Zudem wurden die bei den EL angerechneten Höchstbeträge für die Miete um 7.1 % angehoben. Damit berücksichtigt die Erhöhung auch den Anstieg der Energiepreise. (sda)

AHV/IV

Anpassung der AHV-Renten an die Teuerung

Die AHV- und IV-Renten von Personen mit vollständiger Beitragsdauer steigen im Jahr 2023 um 30 bis 60 Franken. Angesichts der erwarteten Teuerung von 3 % und des Lohnanstiegs von 2 % hat der Bundesrat beschlossen, die Renten per 1. Januar 2023 um 2.5 % anzuheben. Die volle AHV-Mindestrente steigt somit auf 1225 Franken pro Monat, die Maximalrente auf 2450 Franken pro Monat. Bei Ehepaaren wird der Plafond von 3585 auf 3675 Franken angehoben. (sda)

Löhne

Mindestlöhne für Hausangestellte werden erhöht

Die Verordnung über den Normalarbeitsvertrag für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Hauswirtschaft (NAV Hauswirtschaft) wird um drei Jahre verlängert. Das hat der Bundesrat entschieden. Gleichzeitig werden die Mindestlöhne erhöht. Die Verlängerung und die Erhöhung der Mindestlöhne traten am 1. Januar 2023 in Kraft.

Dänemark gehört zu den reichsten Ländern der Welt.

Das riesige Logistikunternehmen Maersk wird neu von einem Schweizer geführt: Vincent Clerc heisst der Kapitän des Tankers, der erste Nicht-Däne in dieser Funktion, notabene. Clercs Jahressalär wird auf 17.5 Millionen Dollar geschätzt.

Der Fiskus wird davon etwas abschöpfen.

Ein Meister der Steuervermeidung ist der amerikanische Ex-Präsident Donald Trump. 2016, als er Präsident wurde, bezahlte er 750 Dollar Steuern. Zuvor hatte Trump jahrelang Millionenverluste geltend gemacht, um dem Staat auf keinen Fall zu viel abzugeben. Nun werden die Steuerunterlagen veröffentlicht, damit sich jeder selbst ein Bild machen kann, wie schwer der selbsternannte Milliardär wirklich war.

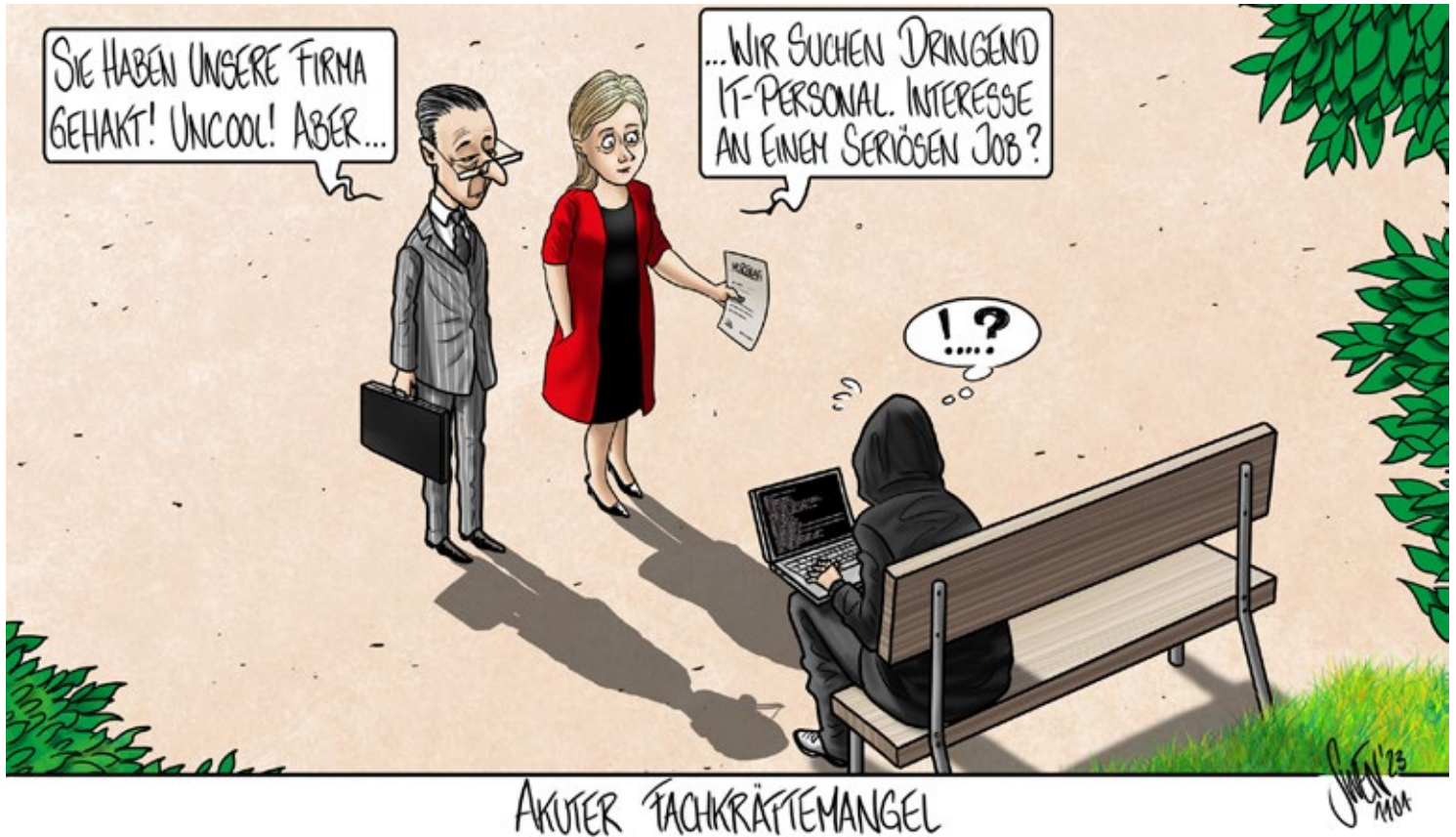


Auch Milliardäre müssen rechnen können. Die in London ansässige Firma Checkout.com zählt zu den Unicorns, wie die wertvollsten Firmen mit mehr als einer Milliarde Börsenwert genannt werden. Nun wurde die interne Bewertung aber von 252 Dollar auf 65 Dollar gesenkt. Neu ist das Unternehmen noch 40 Milliarden Dollar wert. Damit behält es immerhin den Einhornstatus. Gründer Guillaume Pousaz, auch ein Schweizer Bürger und Milliardär, muss also trotz Korrektur nicht darben.

Börsenverluste haben ihr Gutes. Dies jedenfalls schreibt Blick-Kolumnist Claude Chatelain alias Gopfried Stutz. Man soll sich vom Minus an den Börsen (SMI verlor 17 % im Jahr 2022) nicht einschüchtern lassen. Privatanleger hätten sowieso einen längeren Horizont. Guter Rat ist für einmal billig: Abrechnungen pro Kalenderjahr ignorieren und länger investieren.

News

Karikatur des Monats



Internetkriminalität

Cyberangriffe in der Schweiz steigen wegen Homeoffice und Cloud

Die Zahl der Cyberangriffe auf Organisationen ist laut einer Analyse der Sicherheitsforscher von Check Point Research (CPR) in der Schweiz im letzten Jahr um fast zwei Drittel hochgeschneit. Da auch nach der Corona-Pandemie weiterhin häufig von zu Hause aus gearbeitet werde, bleibe die Nutzung von Cloud-Diensten und Kollaborationstools hoch. Dies sei ein Nährboden für Internetkriminelle. Ein besonders beliebtes Ziel seien Bildungseinrichtungen. Die Schweiz bildet dabei ein besonders beliebtes Ziel unter den Hackern. Weltweit haben 2022 die Cyberangriffe im Vergleich zum Vorjahr um 38 % zugenommen. In der Schweiz hingegen sei dieser Wert letztes Jahr um 61 % gestiegen. (sda)

International

Globale Risiken

Das WEF hat mehr als 1200 Experten sowie Führungspersonlichkeiten aus Politik und Wirtschaft gebeten, die aus ihrer Sicht grössten Risiken in eine Rangliste einzuordnen. In den kommenden zwei Jahren sehen die Befragten steigende Lebenshaltungskosten als dringendstes Problem, gefolgt von Extremwetterereignissen, Kriegen und Konflikten sowie Versagen beim Eindämmen des Klimawandels und die Spaltung der Gesellschaft. Langfristig, über zehn Jahre, stehen die fehlenden Klimaschutz- und Anpassungsmassnahmen, Unwetterkatastrophen und der Zusammenbruch der Ökosysteme auf den ersten vier Plätzen. Dahinter folgt das Risiko unfreiwilliger Migration. (sda/dpa)



Themenvorschau

Die Märzausgabe behandelt das Thema «Investieren in Zeiten steigender Zinsen».



Alle Wege führen Richtung **Pension...**

allerdings nicht immer ganz direkt

Wer will sich schon mit **Vorsorgefragen** befassen. Das Thema sei langweilig, kompliziert, spiessig und unverständlich – sagt man.

Unser **Brettspiel** beweist das Gegenteil. Sich mit **Vorsorgefragen** zu befassen ist unterhaltsam, spannend und witzig.

Retire Happy ist das ideale Spiel für alle **Vorsorge-Fachfrauen** und **-Fachmänner**, die ihren Verwandten, Freunden, Partnern und Kindern endlich zeigen wollen, wie interessant

ihr Beruf und wie spannend die Welt der **Vorsorge** sind. Ob die **Fachfrauen** und **Fachmänner** dann im Spiel auch **gewinnen** werden, muss sich allerdings zeigen. Das Leben kann grausam sein, aber es ist kein Spiel: Auch wenn manchmal alles kompliziert erscheint: **Wer den Ruhestand geniessen will startet idealerweise früh mit der Vorbereitung** – zum Beispiel mit **Retire Happy**.

Spiel jetzt
online
bestellen:
retirehappy.ch